

CEVI REGION BERN



Bericht
Analyse Kurssystem Cevi Region Bern

Ressort Ausbildung

Dominique Schorer
Christoph Steiner
Lucas Brügger
Nico Sommer
Karin Neuenschwander
Andrea Blum
Joachim von Siebenthal

Bern, Oktober 2017

Inhaltsverzeichnis

1. Management Summary	3
2. Ausgangslage.....	4
2.1 Bedürfnis.....	4
2.2 Zielsetzung.....	4
2.3 Abgrenzungen Analyse Teilnehmerzahlen	4
2.4 Abgrenzung Umfrageteilnehmenden.....	4
2.5 Aufbau dieses Berichts	5
3. Analyse Teilnehmerzahlen.....	6
3.1 Erstbesuchter Kurs.....	6
3.2 Entwicklung Teilnehmerzahlen 2010 - 2016.....	7
Nichtbesuchte Kurse.....	10
3.3 Dauer zwischen den Kursen	11
3.4 Vergleich der Teilnehmer- und Leiterzahlen	12
3.5 Entwicklung Teilnehmer- und Leiterzahlen	13
4. Analyse Umfrage	14
4.1 Kursmotivation, Kursgewinn, christliche Inhalte.....	14
4.2 Warum werden Kurse nicht besucht?.....	17
4.3 Umgestaltung der Kurse.....	19
4.4 Offene Fragen.....	20
5. Handlungsfelder	21
5.1 Übersicht Erkenntnisse	21
5.2 Einstieg in Kurssystem erleichtern	22
5.3 Taku.....	22
5.4 Gruppenleiterkurs.....	22
5.5 Mittelkurse Erkenntnisse – E6.....	22
5.6 Datum J+S-Kurse.....	23
5.7 Form J+S-Kurse.....	23
5.8 Zusammenlegung Heku / GK.....	23
5.9 Voraussage.....	23
5.10 Motivation/Gewinn.....	24
5.11 Christliche Inhalte.....	24
6. Anhang.....	25
6.1 Auswertungen	25
6.2 Fragebogen leer.....	25

1. Management Summary

Das vorliegende Dokument fasst die Auswertung des Kurssystems des Cevi Region Bern zusammen. Das Ressort Ausbildung hat sich während eines Jahres möglichst viele Aspekte des Kurssystems angeschaut, um sowohl eine IST-Aufnahme wie auch mögliche Aussagen für die kommenden Jahre zu machen.

Das Bedürfnis nach der Analyse des Kurssystems entstand aufgrund der immer wiederkehrenden Fragestellungen nach optimalen Kurszeitpunkten, Kursdauer und Kursinhalten. Mit dem Bericht sollen sowohl inhaltliche wie auch statistische Aussagen gemacht werden können.

Im Kapitel 3 werden die statischen Auswertungen der Teilnehmerzahlen dargestellt. Es wird aufgezeigt, wie der Eintritt ins Kurssystem erfolgt, wie sich die Teilnehmerzahlen pro Kurs entwickeln oder in welchem Intervall Kurse besucht werden. Zudem werden die Anzahl der Kursteilnehmenden mit der gesamten Anzahl an Ortsgruppenleitenden im Cevi Region Bern verblichen.

Im Kapitel 4 wird die Umfrage unter den Leitenden in den Ortgruppen ausgewertet. Mit der Umfrage wurden sowohl Fragen zu Inhalt, zum Zeitpunkt wie auch zur Motivation der Teilnehmenden gestellt.

Die Erkenntnisse der statistischen Auswertungen und der Umfrage werden in Kapitel 5 zusammengefasst. Die wichtigsten Erkenntnisse zusammengefasst:

- Der GK/HeKu stellt meistens den Eintritt ins Kurssystem dar (90%).
- Die Teilnehmenden der ehemaligen Ceviwoche A gingen verloren, als der Gruppenleiterkurs GLK eingeführt wurde.
- Die Teilnehmerzahlen für einen eigenständigen Kurs (GLK) sind sehr tief (durchschnittlich 12).
- Die Teilnehmenden nehmen in der Regel innerhalb von 2 Jahren an einem weiteren Kurs teil.
- Pro Jahr besuchen $\frac{1}{4}$ der Leitenden in den Ortgruppen einen Kurs.
- Ein Grossteil der Teilnehmenden absolviert die Kurse sowohl wegen der Anerkennung (36%), wie auch aus der intrinsischen Motivation, etwas Neues zu lernen (27%).
- Die überwiegende Mehrheit der Teilnehmenden wünscht eine zeitlich geschlossene Ausbildungseinheit.

Aufgrund der gesammelten Erkenntnisse aus der gesamten Analyse wurden Handlungsfelder definiert und mögliche Massnahmen skizziert. Diese Massnahmenvorschläge müssen nun diskutiert, beurteilt werden und schliesslich genehmigt oder verworfen werden. In einem letzten Schritt werden die genehmigten Massnahmen umgesetzt.

2. Ausgangslage

2.1 Bedürfnis

Das Ressort Ausbildung ist für das gesamte Ausbildungsmodell der Region verantwortlich. Dies umfasst sowohl die Definition der Kursinhalte, die Abstimmung der Kurse untereinander sowie die gesamte Kursplanung.

Das Bedürfnis nach der hier vorliegenden Analyse wuchs über die letzten Jahre. Die Teilnehmerzahlen und die Rückmeldungen der Kursteilnehmenden liessen oftmals Diskussionen um den Kurszeitpunkt wie auch die Kursdauer aufkommen. Fast jährlich versuchte das Ressort, diesen Rückmeldungen gerecht zu werden. Die Änderungen hatten jedoch zur Folge, dass im Folgejahr wiederum gegensätzliche Rückmeldungen eingingen. Mit der Auswertung sollten somit die organisatorischen und inhaltlichen Fragen geklärt werden.

2.2 Zielsetzung

Das Ressort Ausbildung hat sich mit der Analyse des Kurssystems einige Ziele gesetzt.

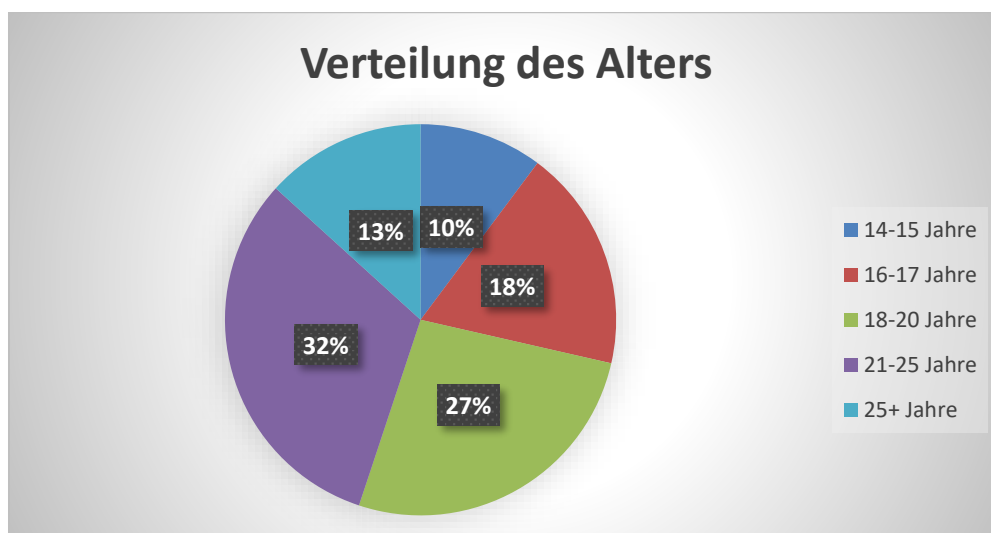
- geeigneter Zeitpunkt der Kurse erheben
- geeignete Dauer der Kurse erheben
- Entwicklung der Teilnehmerzahlen darstellen (retrospektiv)
- Aussagen über die mögliche Entwicklung der Teilnehmerzahlen machen
- klären, ob die Inhalte den Anforderungen der Teilnehmenden entspricht

2.3 Abgrenzungen Analyse Teilnehmerzahlen

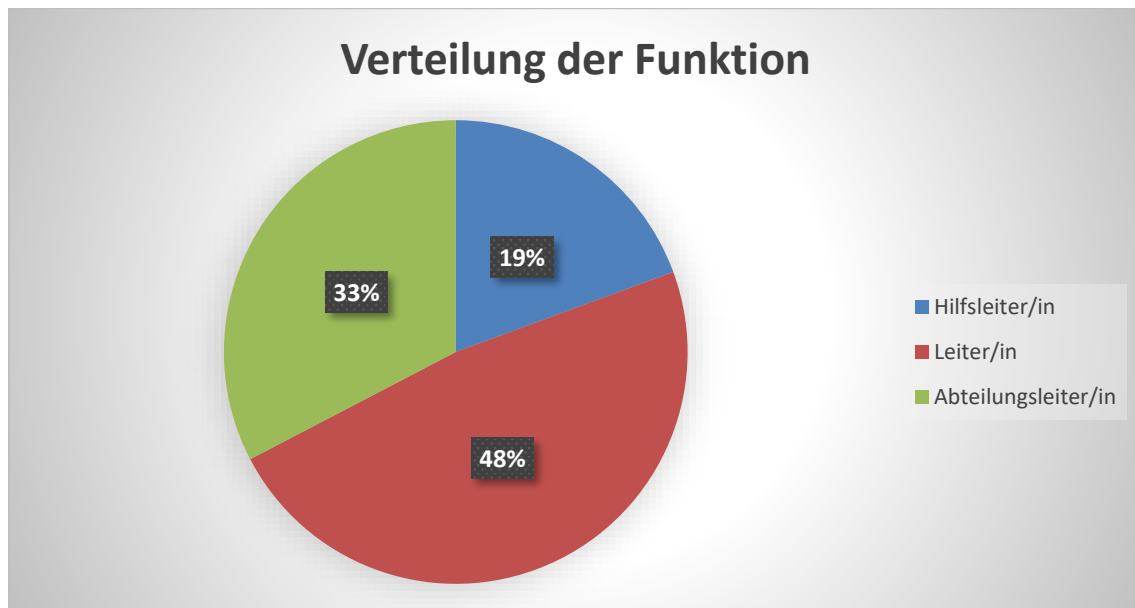
In der Analyse wurden Teilnehmerzahlen aus den Jahren 2010 bis 2016 verwendet. Die Zahlen basieren auf den durch die Jungscharen und des Cevi Region Bern erhobenen Mitglieder/Teilnehmer Zahlen. Aufgrund der unterschiedlichen Erfassungssysteme in den vergangenen Jahren müssen in einzelnen Auswertungen zusätzliche Abgrenzungen vorgenommen werden. Diese sind in den jeweiligen Kapitel erwähnt.

2.4 Abgrenzung Umfrageteilnehmenden

Insgesamt haben sich 98 Personen die Zeit genommen und die Umfrage ausgefüllt. Dabei haben sehr viele aktive Leitende an der Umfrage teilgenommen. So sind 77% der Teilnehmenden zwischen 16 und 25 Jahre alt.



Knapp die Hälfte der Umfrageteilnehmenden sind Leiterinnen und Leiter. Mit 33 % sind die Abteilungsleiterinnen und –leiter sehr gut vertreten.



2.5 Aufbau dieses Berichts

In Kapitel 3 wird aufgrund von statistischen Angaben der vergangenen Jahre analysiert, wie sich die Teilnehmenden bezüglich ihres Kursbesuches verhalten. Als Datengrundlage dienten einerseits die effektiven Teilnehmerzahlen in den Kursen von 2010 bis 2016 sowie andererseits die Mitgliederzahlen im Cevi Region Bern in der gleichen Zeitspanne. Diese Daten wurde uns vom Sekretariat des Cevi Region Bern zur Verfügung gestellt.

In diesem Kapitel können Aussagen darüber gemacht werden, wie sich die Teilnehmerzahl in dieser Zeitspanne entwickelt, wie oft die Teilnehmenden welche Kurse besuchen, wie sich die Teilnehmerzahl mit den Mitgliederzahlen verhält und es wurde eine Aussage gewagt, wie sich die Teilnehmerzahl in den kommenden Jahren weiterentwickeln könnte.

In Kapitel 4 werden die Ergebnisse der grossen Umfrage bei Cevianerinnen und Cevianer vorgestellt. Über den Jahreswechsel 2016/17 wurde per E-Mail und What's App aktive und nicht mehr aktive Leitende der Region angeschrieben und um Teilnahme bei der Umfrage gebeten.

Schwerpunktmässig ging es bei der Umfrage um die Motivation für die Kursteilnahme, um die Inhalte der Kurse sowie den Zeitpunkt und die Art der Durchführung. Die Umfrage war kombiniert aus geschlossenen und offenen Fragen.

In Kapitel 5 werden die Erkenntnisse aus der Statistikanalyse und der Auswertung der Umfrage zusammengefasst und Handlungsoptionen aufgezeigt.

Die einzelnen Erkenntnisse sind jeweils am Ende der einzelnen Sub-Kapitel mit der Aufzählung E1-E(x) und unterstrichen dargestellt.

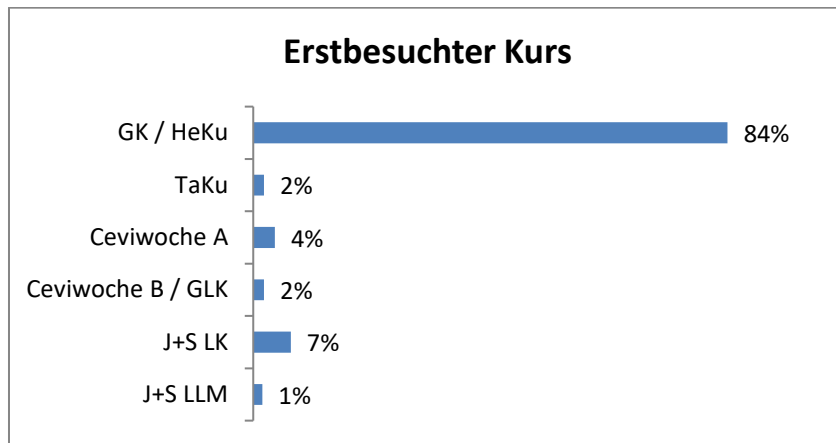
3. Analyse Teilnehmerzahlen

3.1 Erstbesucher Kurs

Fragestellung

Es wurde untersucht, welchen Kurs ein/e Leiter/in in der Cevi Region Bern als erstes besucht hat und somit, mit welchem Kurs der Einstieg in das Kurssystem erfolgt ist.

Auswertung



84% der Kursteilnehmenden haben ihre Kurslaufbahn im Cevi Region Bern mit der Kursstufe 1 (GK / HeKu) gestartet. Betrachtet man nur die ersten vier Kursstufen (ohne J+S-Kurse), sind es sogar 92%. Es stellt sich die Frage, ob dieser Wert massgeblich gesteigert werden kann/soll, da es wahrscheinlich immer Personen geben wird, die die erste Kursstufe nicht besuchen können (Ferien, Lehrbeginn, Jungschi-Quereinsteiger) und es ab einem gewissen Alter nicht mehr sinnvoll ist, dass sie diese Stufe nachholen müssen.

8% der Kursteilnehmenden starten ihre Kurslaufbahn im Cevi Region Bern erst mit J+S-Kursen. Hier stellt sich die Frage, weshalb vorher keine Kurse besucht worden sind. Möglicherweise besteht hier Potenzial, die Leitenden früher in das Kurssystem einzubeziehen. Allerdings ist zu beachten, dass diese Zahlen auch ausserkantonale Teilnehmende enthalten, die Anteile ohne Ausserkantonale betragen 5% (LK), resp. 0.5 % (LLM).

E1 Der GK/HeKu stellt meistens den Eintritt ins Kurssystem dar (84%).

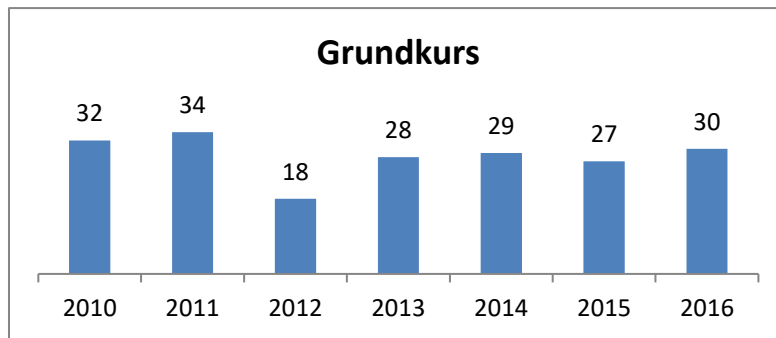
3.2 Entwicklung Teilnehmerzahlen 2010 - 2016

Fragestellung

Es wurde die Entwicklung der Teilnehmerzahlen der einzelnen Kurse im Zeitraum 2010-2016 untersucht.

Auswertung

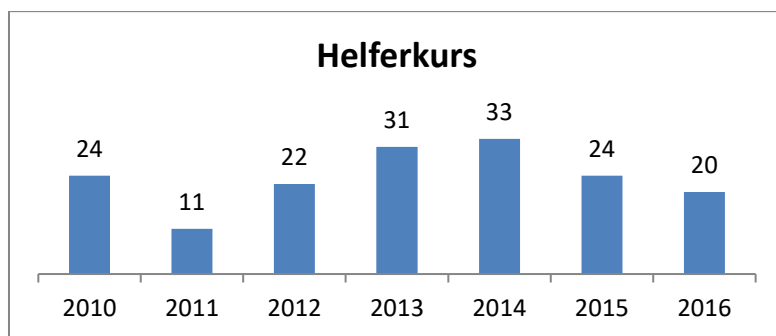
Grundkurs



Die Teilnehmerinnenzahlen des Grundkurses waren im untersuchten Zeitraum stabil, mit einer leicht sinkenden Tendenz. Einzige Ausnahme sind die tiefen Teilnehmerinnenzahlen im Jahr 2012. Möglicherweise kann dies durch die Durchführung des Kurses im Herbst statt im Sommer erklärt werden. Im Mittel wurde der Grundkurs von 28 Teilnehmerinnen besucht.

E2 stabile Teilnehmerinnenzahlen im GK

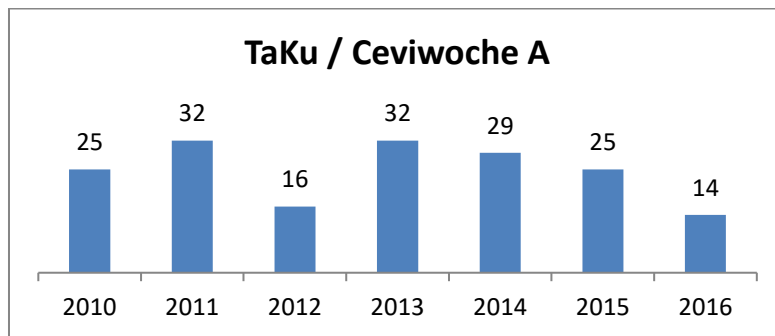
Helferkurs



Die Entwicklung der Teilnehmerzahlen des Helferkurses verlief wellenförmig mit dem Höhepunkt im Jahr 2014 und seither rückläufigen Teilnehmerzahlen. Im Mittel wurde der Kurs von 24 Teilnehmern besucht. Es stellt sich die Frage, ob die hohen Werte im 2013 und 2014 einmalig waren und sich die Zahlen nun auf tieferem Niveau einpendeln werden oder der Trend umgekehrt werden kann.

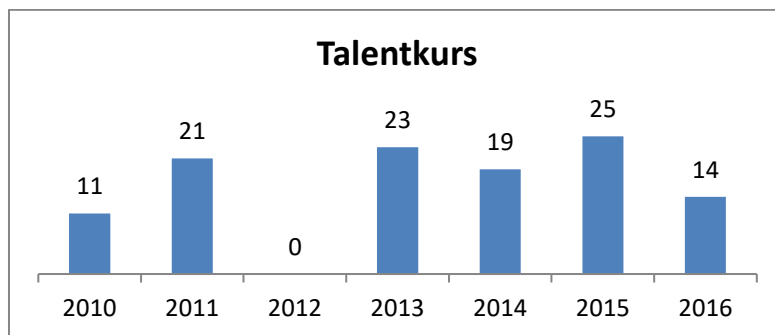
E3 auf und ab der Teilnehmerzahlen im HeKu, im Durchschnitt leicht rückläufig

Taku / Ceviwoche A



Die tiefe Teilnehmerzahl im Jahr 2012 lässt sich wahrscheinlich darauf zurückzuführen, dass in diesem Jahr kein Taku stattgefunden hat. Im Mittel haben 25 Teilnehmende die zwei Kurse besucht. Ab dem Jahr 2015 wurde die Ceviwoche A nicht mehr durchgeführt und es macht den Anschein, dass der Taku die potenziellen Ceviwoche-Teilnehmenden nicht ansprechen konnte.

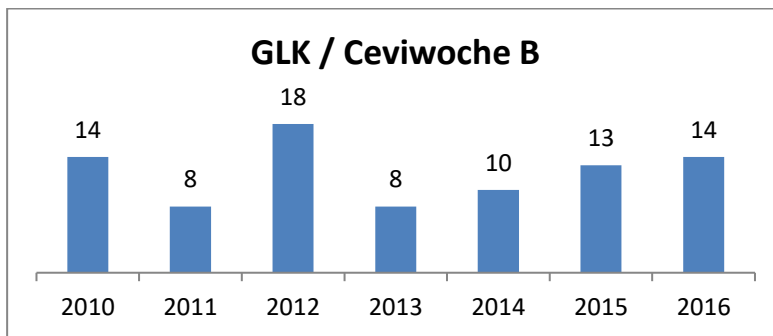
E4 Die Teilnehmenden der Ceviwoche A gehen verloren



Die Teilnehmerzahlen des Talentkurses waren in den einzelnen Jahren sehr unterschiedlich. Allenfalls könnte dies mit dem mehrmaligen Verschieben des Zeitpunkts der Durchführung zusammen hängen.

E5 Teilnehmerzahlen Taku sind sehr unbeständig (evtl. aufgrund Durchführungszeitpunkt?)

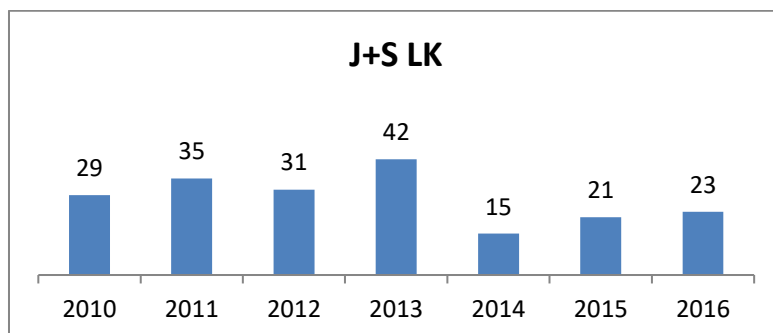
GLK / Ceviwoche B



Auch die Entwicklung der Teilnehmerzahlen des GLK / Ceviwoche B weist einige Schwankungen auf, erfreulicherweise mit steigender Tendenz in den letzten Jahren. Im Mittel besuchten 12 Teilnehmende den Kurs. Sollten die Teilnehmerzahlen in den nächsten Jahren weiter gesteigert werden können, wäre dies ein starker Hinweis, dass sich die Neugestaltung des Kurses gelohnt hätte. Sollten sich die Teilnehmerzahlen auf dem bestehenden Niveau oder sogar darunter stabilisieren, müsste untersucht werden, ob dieser Kurs weiterhin eigenständig durchgeführt werden soll.

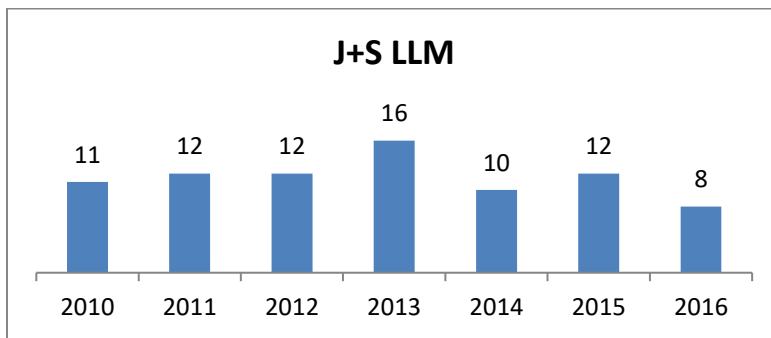
E6 Die Teilnehmerzahlen für einen eigenständigen Kurs (GLK) sind sehr tief (12).

J+S Leiterkurs



Die Teilnehmerzahlen des J+S Leiterkurses unterscheiden sich in den einzelnen Jahren sehr stark und es ist kein Muster erkennbar. Im Mittel haben 28 Personen den Kurs besucht. Ein Interpretationsansatz ist, dass die Ortsgruppen jeweils kleinere Gruppen anmelden und der Bedarf an J+S-Leitenden anschliessend einige Zeit gedeckt ist und die Entwicklung der Teilnehmerzahlen deshalb wellenförmig verläuft.

E7 unbeständige Teilnehmerzahlen im J+S LK



Der J+S LLM weist relativ konstante Teilnehmerzahlen auf, mit einzelnen Ausreissern gegen oben und unten. Im Mittel haben 12 Teilnehmende den Kurs besucht.

E8 beständige Teilnehmerzahlen im J+S LLM

Nichtbesuchte Kurse

Fragestellung

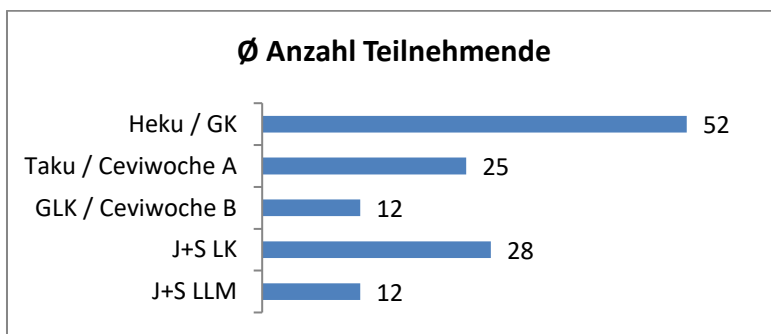
Es wurde untersucht, welche Kurse am häufigsten nicht besucht werden.

Auswertung

64% der Kursteilnehmenden, die mindestens den Heku/GK sowie den J+S LK absolviert haben, haben den GLK/Ceviwoche B nicht besucht.

36% der Kursteilnehmenden, die mindestens den Heku/GK sowie den J+S LK absolviert haben, haben den Taku/Ceviwoche A nicht besucht.

Es fällt insbesondere auf, dass der GLK/Ceviwoche B häufig nicht besucht wird, obwohl die Leitenden noch im Cevi aktiv waren und grundsätzlich an Kursen interessiert sind (Heku/GK sowie J+S LK wurden ja besucht). Die möglichen Ursachen sind vielfältig (z. B. Zeitpunkt, Inhalt, Dauer), deshalb ist eine Begründung schwierig. Möglicherweise können die tatsächlichen Gründe für die häufige Nichtteilnahme aus den Ergebnissen der Umfrage abgeleitet werden.



E9 Die Einsteigerkurse sowie die J+S-Kurse werden gut/regelmässig besucht.

E10 Taku, Cevi-Woche, GLK werden eher nicht absolviert.

3.3 Dauer zwischen den Kursen

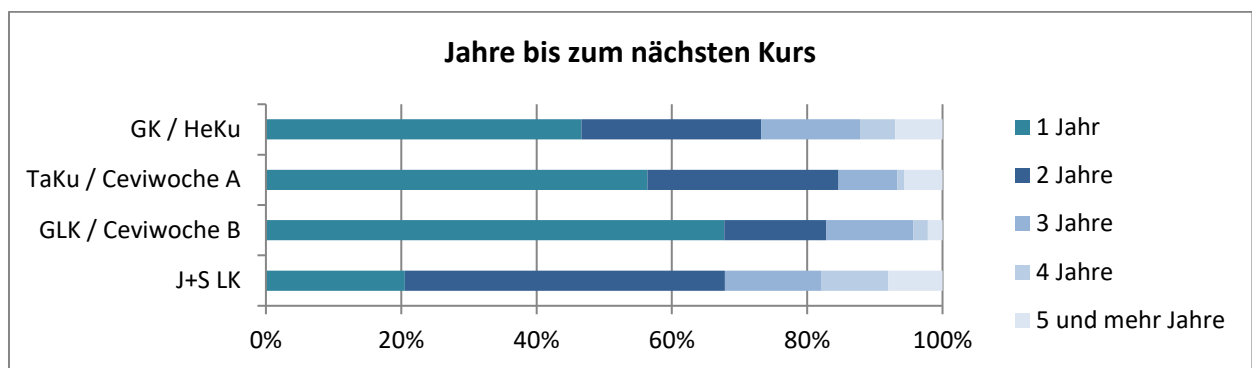
In diesem Kapitel werden nur Teilnehmende berücksichtigt, welche mindestens zwei Kurse besucht haben.

Fragestellung

Es wurde untersucht, wie lange es dauert, bis Kursteilnehmende den nächsten Kurs besuchen.

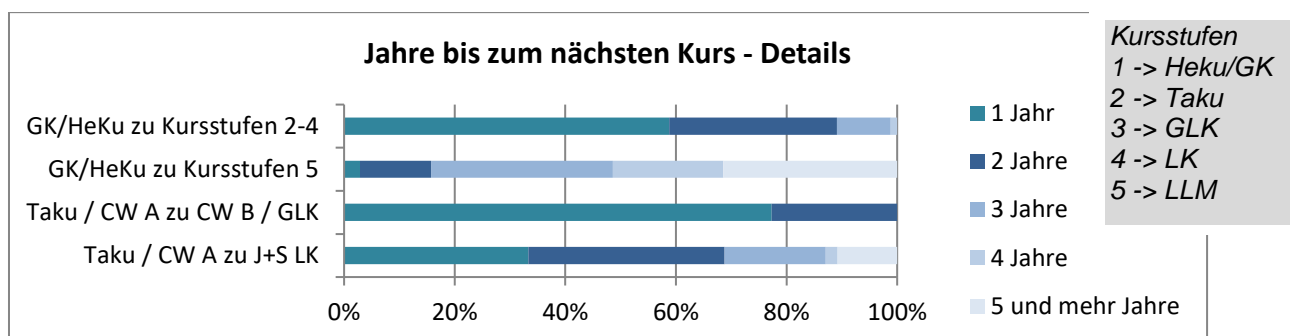
Bei der Interpretation der Grafiken ist zu beachten, dass nur die Kursteilnehmenden berücksichtigt wurden, die tatsächlich einen nächsten Kurs besucht haben. Es lassen sich deshalb zwar Rückschlüsse ziehen, wie lange die Pausen zwischen den Kursen gedauert haben, aber nicht, wie viele Teilnehmende einen nächsten Kurs besucht haben.

Auswertung



Es ist zu beachten, dass allfällige Lücken in der Kurslaufbahn in oben stehender Grafik nicht berücksichtigt werden und es somit nicht relevant ist, welches der nächste Kurs gewesen ist.

Insgesamt ist festzustellen, dass in 3/4 der Fälle, der Besuch innerhalb der nächsten zwei Jahre erfolgt. Die Kurse werden somit relativ rasch aufeinander besucht.



Werden die Ergebnisse detaillierter betrachtet, lässt sich feststellen, dass nach GK / HeKu die Kursstufen 2-4 zu 89% innerhalb der nächsten zwei Jahre besucht werden. Die längeren Lücken sind diejenigen Teilnehmenden, welche als nächstes den LK besuchen und die übrigen Kurse überspringen.

Besonders auffällig ist, dass nach einer Ceviwoche A, resp. dem Taku ein allfälliger Besuch der Ceviwoche B/GLK immer innerhalb von zwei Jahren erfolgt ist.

E11 Die Teilnehmende nehmen in der Regel innerhalb 2 Jahren an einem weiteren Kurs teil.

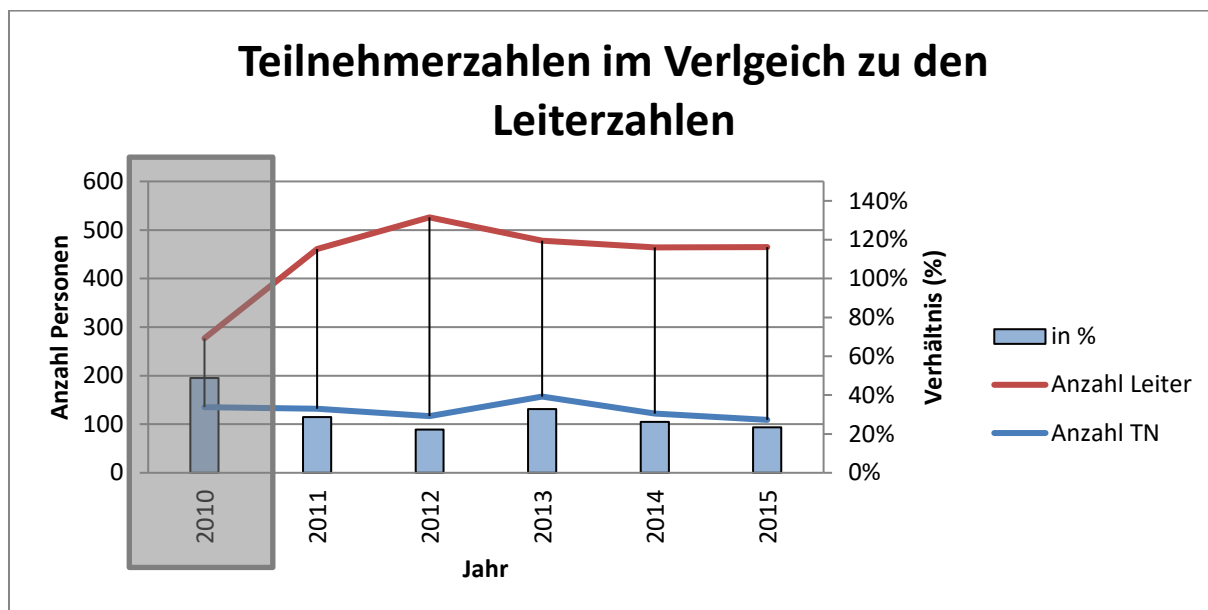
3.4 Vergleich der Teilnehmer- und Leiterzahlen

Fragestellung

Es wurde die Entwicklung der Kursteilnehmerzahlen im Verhältnis zu den Jungschar-Leiterzahlen untersucht.

Die Kursteilnehmerzahlen wurden aufgrund der Datenerfassung ab dem Jahr 2010 berücksichtigt. Die Leiterzahlen konnten aufgrund einer neuen Erhebungsart erst ab dem Jahr 2011 berücksichtigt werden (Änderung in der Datengrundlage).

Auswertung



Grundsätzlich kann die erfreuliche Aussage gemacht werden, dass die Teilnehmerzahlen in den Kursen über die letzten Jahre ungefähr gleich verliefen wie die Leiterzahlen in den Jungscharen.

In den vergangenen sechs Jahren besuchten knapp $\frac{1}{4}$ aller Leiter einen Kurs, was eine mögliche Planung für die Zukunft ermöglichen könnte.

Obwohl in den letzten Jahren mit unterschiedlichsten Mitteln versucht wurde, die Teilnehmerzahlen zu heben (Werbung in den Jungschis/Kursen, Mail, Telefon, Newsletter, usw.), verliefen die Zahlen stabil zu den Anzahl Leitenden. Wenn Teilnehmerzahlen gehoben werden sollen, muss somit eine neue Werbemethode entwickelt werden.

E12 pro Jahr besuchen $\frac{1}{4}$ der Leiter in den Ortgruppen einen Kurs.

E13 Das Verhältnis zwischen den Leitenden und den Kursteilnehmenden bleibt trotz unterschiedlichen Werbebestrebungen stabil.

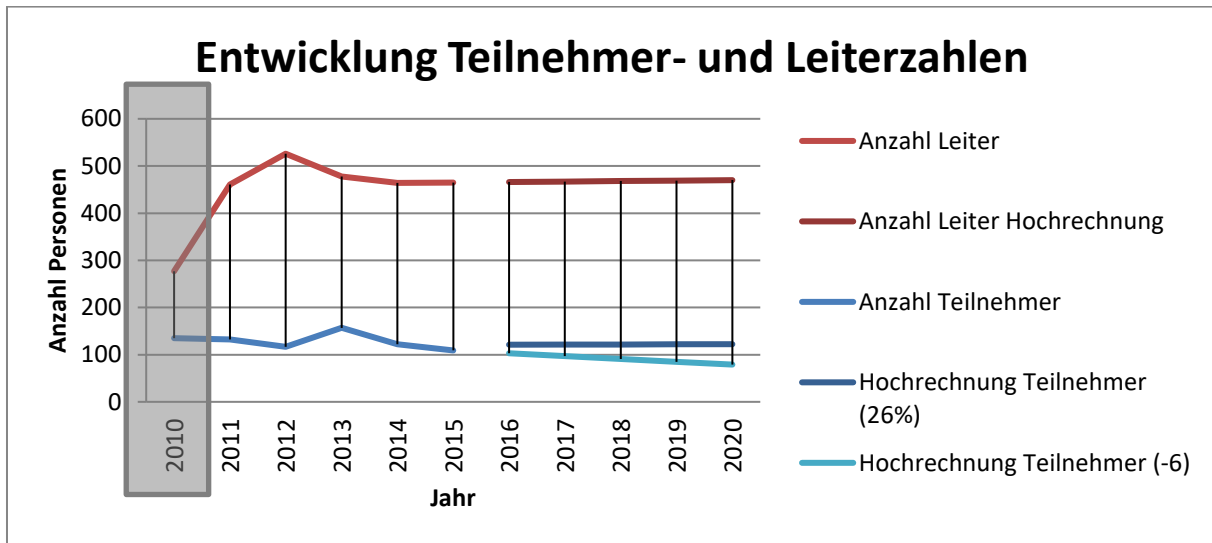
3.5 Entwicklung Teilnehmer- und Leiterzahlen

Fragestellung

Wie entwickeln sich die Kurs-Teilnehmerzahlen wie auch die Leiterteilnehmerzahlen bis ins Jahr 2020?

Als Basis wurden die Kennzahlen/Auswertungen aus dem Kapitel 3.4 genommen. Das Jahr 2010 wurde bei der Erhebung der Leiterzahlen ausgeklammert (neue Erhebungsmethode ab 2011).

Auswertung



Bei einer genauen Analyse der Teilnehmer- und Leiterzahlen kann festgestellt werden, dass sich praktisch keine Veränderung in der Zahlen abbilden wird.

Man kann davon ausgehen, dass die Leiterzahlen jährlich um eine Person zunehmen wird, während die Kurs-Teilnehmerzahlen gleichbleibend (26% der Leiterzahlen) oder bis max. sechs Teilnehmer pro Jahr abnehmen werden.

Eine genaue Vorhersage kann aufgrund der Zahlen nicht gemacht werden, da hier Faktoren wie Gruppendynamik (eine ganze Gruppe motiviert sich) oder äussere Einflüsse (abgelaufene J+S-Anerkennungen z.B. für einen Grossanlass) nicht vorhergesagt werden können.

E13 Das Verhältnis zwischen den Leitenden und den Kursteilnehmenden bleibt trotz unterschiedlichen Werbebestrebungen stabil.

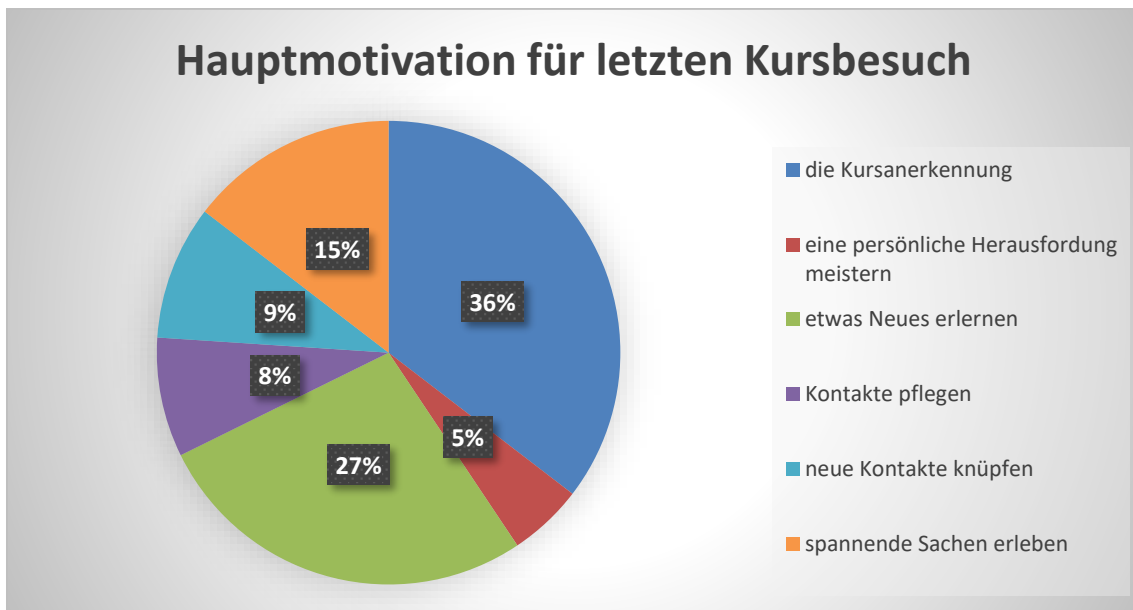
4. Analyse Umfrage

4.1 Kursmotivation, Kursgewinn, christliche Inhalte

Fragestellung: Weshalb werden unsere Kurse besucht?

Die meisten Kursteilnehmenden gaben an, Kurse für den Erhalt der Anerkennung zu absolvieren (36%). Der am zweithäufigsten gewählte Grund ist „etwas Neues lernen“ mit 27%.

Es zeigte sich, dass gerade in den J+S Kursen die Motivation für einen Kursbesuch vor allem in der Anerkennung liegt (Heku/GK 0/16, Taku 1/8, Ceviwoche 0/9, LK 13/23 LLM 12/21).

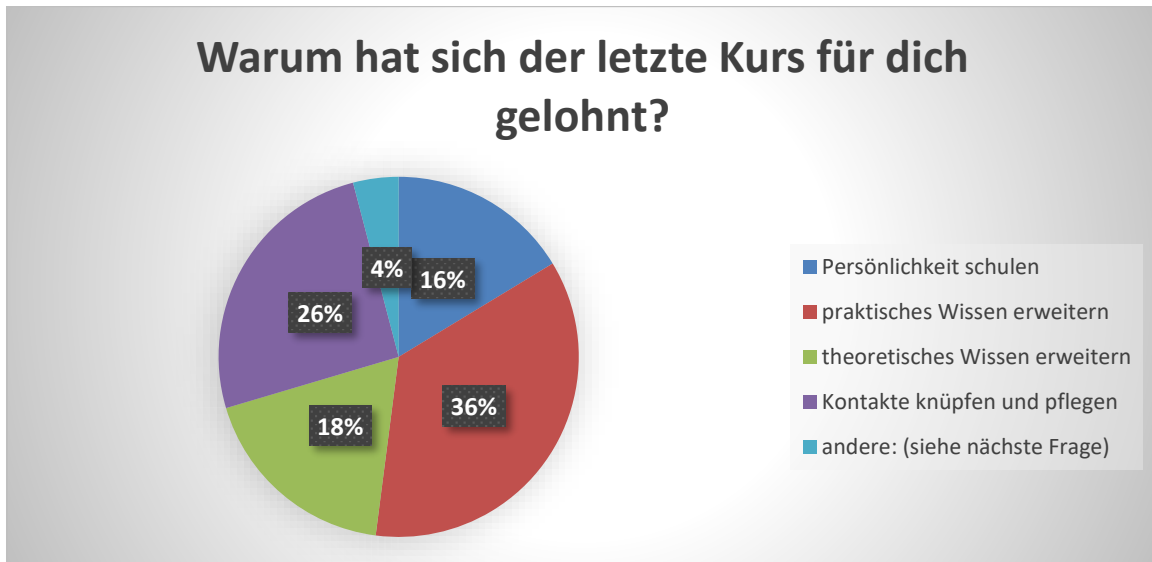


E14 Ein Grossteil der Teilnehmenden absolviert die Kurse wegen der Anerkennung (36%) oder aus der intrinsischen Motivation, etwas Neues zu lernen (27%).

Fragestellung: Was nehmen die Kursteilnehmenden als Gewinn aus dem Kurs nach Hause?

Es zeigte sich, dass die Wissenserweiterung mit 54 % (zusammengesetzt aus 36 % praktischem und 18 % theoretischem Wissen) sehr hoch ausfiel. Mit 26 % liegt die Kontaktpflege an zweiter Stelle.

Dieses Resultat überrascht, da die Wissenserweiterung von uns tiefer vermutet wurde.



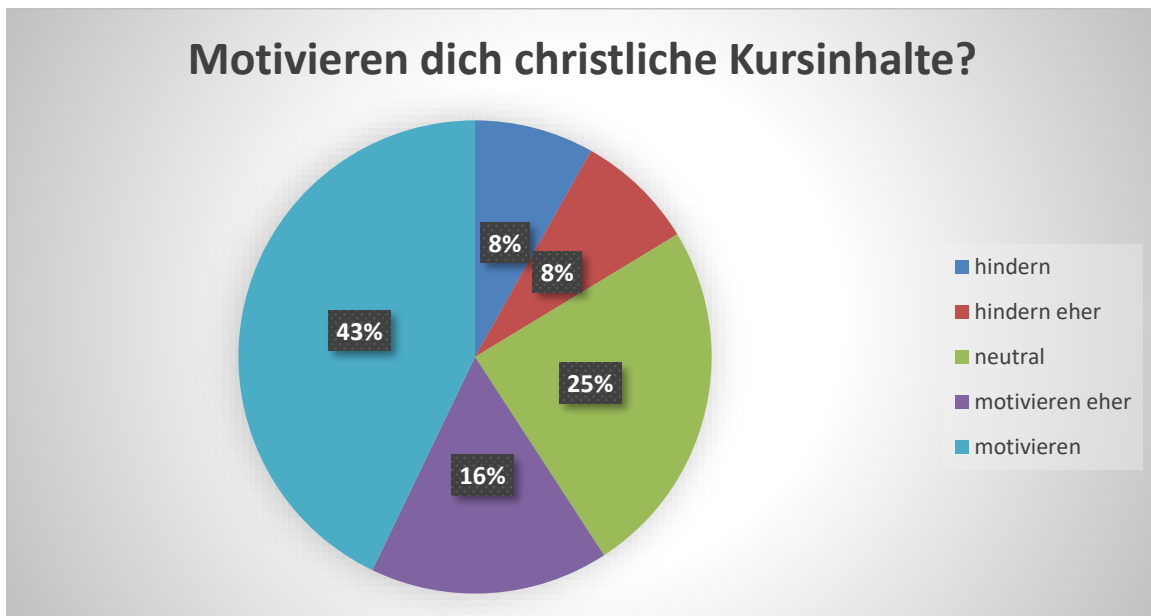
E15 Über die Hälfte der Teilnehmenden werten die Wissensvermittlung als den grössten Gewinn aus dem besuchten Kurs.

Fragestellung: Wie sind die Kursteilnehmenden christlichen Kursinhalten gegenüber eingestellt?

Die Frage nach den christlichen Inhalten wurde vom Ressort Ausbildung bewusst in die Umfrage eingebaut. Traditionellerweise wird diese Thematik im Cevi eher kontrovers diskutiert, da in den Ortsgruppen des Cevi Region Bern eine grosse Vielfalt von christlichen Prägungen vorhanden ist. In den vergangenen Jahren wurde von verschiedener Seite die Thematik ans Ressort herangetragen. Nun haben wir bei der Umfrage gefragt, wie die christlichen Kursinhalte, wie sie momentan in den Kursen eingebettet sind, motivieren.

59% der Umfrageteilnehmenden sind für die christlichen Inhalte „motiviert“ oder „eher motiviert“. Lediglich 16% empfinden christliche Inhalte als hindernd für ihre Motivation.

Es scheint, dass die Gestaltung der christlichen Kursinhalte die Vielfalt des Cevi Region Berns gut wiedergeben. Einige wünschen sich eine Stärkung dieser Kursinhalte (vgl. 4.4.1).



E16 Der grösste Teil der Teilnehmenden empfinden die christlichen Inhalte in den Kursen als motivierend.

E17 Wenige Teilnehmende lassen sich aufgrund der christlichen Inhalte demotivieren.

4.2 Warum werden Kurse nicht besucht?

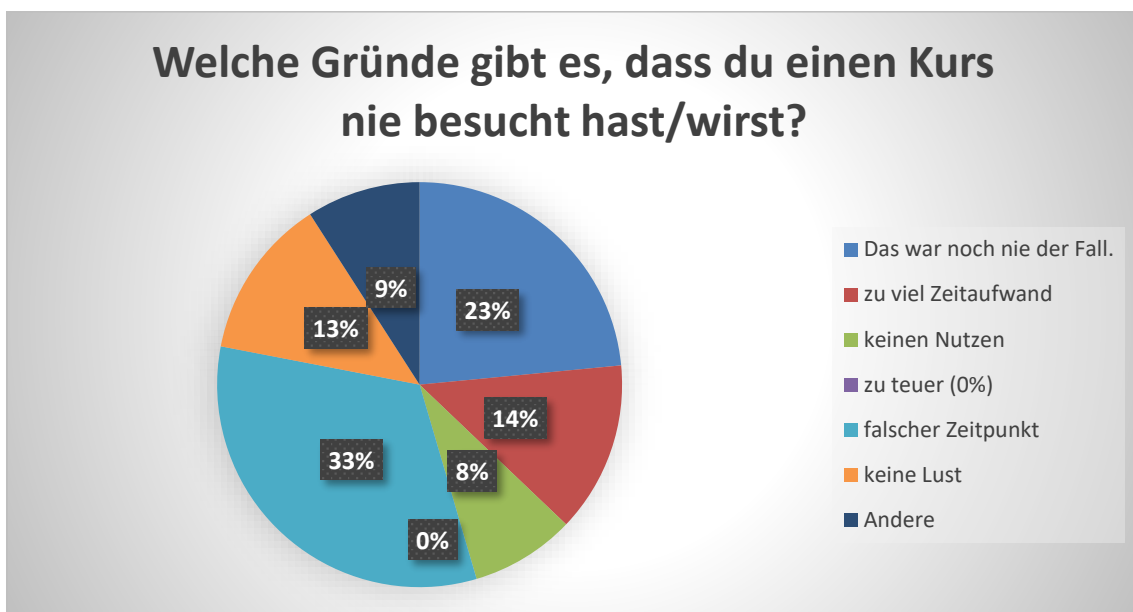
Fragestellung: Welche Gründe führen dazu, dass ein Kurs nicht besucht wird?

Immerhin 23 % geben an, dass es noch nicht vorgekommen sei, dass sie einen Kurs nicht besuchten.

Ein hoher Anteil von 33 % nennt, dass der Kurs zu einem falschen Zeitpunkt angeboten wird und sie deshalb einen Kurs nicht besuchten. Dies wird untenstehend vertiefter ausgewertet.

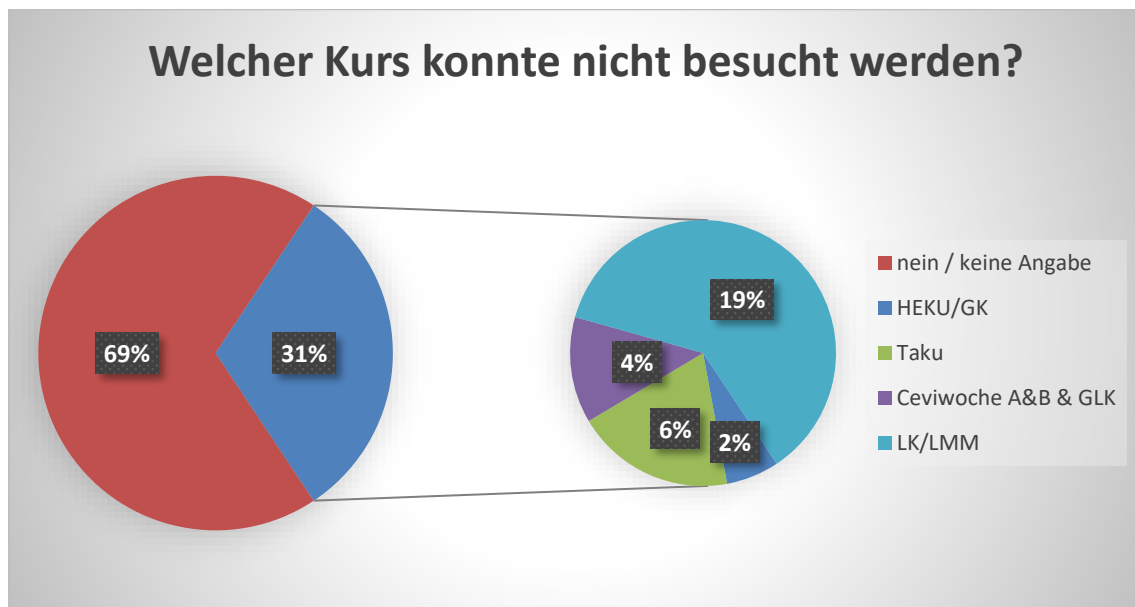
35 % besuchten einen Kurs aus persönlichen Gründen (zu viel Zeitaufwand, keinen Nutzen und keine Lust) und 9 % aus anderen, nicht näher spezifizierten, Gründen nicht.

Interessanterweise kann gesagt werden, dass sich niemand von zu hohen Kurskosten abschrecken liess.



Detailerklärung: „falscher Zeitpunkt“

Im folgenden Abschnitt wird die Fragestellung nach dem Zeitpunkt etwas genauer betrachtet. Da die Teilnehmenden über mehrere Fragen hinweg antworten mussten, kommt es hier zu einer Abweichung von 2%. Dies folgt daher, dass die einzelne Personen die Folgefragen nicht beantwortet haben.



33% der Umfrageteilnehmenden geben an, dass sie aufgrund des Zeitpunktes einen Kurs nicht besuchen konnten. Von diesen 33% betreffen lediglich 12% die Kurse Heku/GK, Taku oder GLK (früher Ceviwoche). Weitaus am meisten Teilnehmende (19%) waren am Besuch der J+S Kurse verhindert.

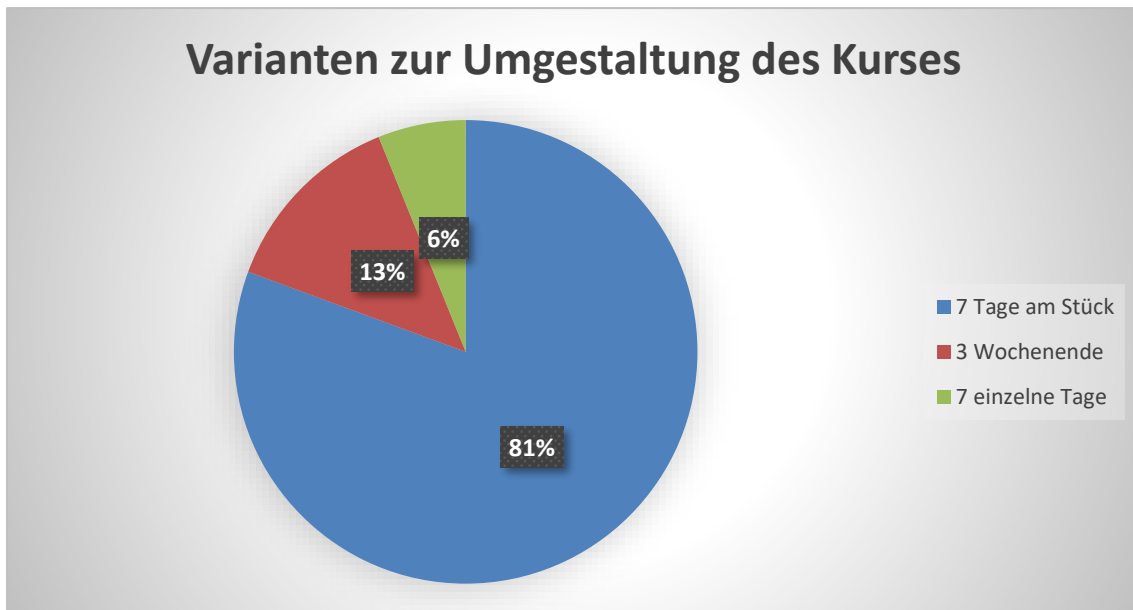
Die J+S Kurse finden seit Jahren rund um Auffahrt statt. Das Ressort Ausbildung diskutierte in der Vergangenheit bereits mehrmals, die Kurse zu einem anderen Zeitpunkt stattfinden zu lassen. Diese Überlegung gewinnt mit dieser Umfrage an Bedeutung. In die Überlegungen miteinbezogen muss jedoch auch werden, dass ein allfällig neuer Zeitpunkt nicht unbedingt dazu führt, dass diese Zahl der Unzufriedenen abnimmt. Der LK kann ab 17 Jahren und das LLM ab 18 Jahren besucht werden. In diesem Alter kann beobachtet werden, dass die Leiterinnen und Leiter mit Cevi und ihrem sonstigen Alltag (Ausbildung, Beruf) generell sehr engagiert sind und auch ein anderer Zeitpunkt nicht für alle optimal gelegen sein würde.

E18 20% der Befragten konnten einen J+S-Kurs aufgrund des Zeitpunktes nicht besuchen.

4.3 Umgestaltung der Kurse

Fragestellung: Gewinnt ein Kurs an Attraktivität, wenn er beispielsweise modular angeboten wird?

Die grosse Mehrheit von 81 % wünscht sich, dass die Kurse am Stück durchgeführt werden. Dies erstaunt, da somit mehr Fehlzeiten bei Ausbildung und Beruf entstehen und dafür Ferientage eingesetzt müssen. Es zeigt, dass wir mit den meisten Kursen somit richtig liegen, da diese am Stück angeboten werden.



E19 Die überwiegende Mehrheit der Teilnehmenden wünscht eine zeitlich geschlossene Ausbildungseinheit.

4.4 Offene Fragen

Die offenen Fragen können nicht systematisch ausgewertet werden und fließen deshalb direkt in die Handlungsfelder ein.

Welchem Thema wird deiner Meinung nach in den Kursen zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt?

Die offene, fakultative Frage haben 37 Personen kommentiert. Die meisten Nennungen (12) erfolgten rund um *Glaubensinhalte* (allgemeine Nennungen des Glaubens, wie wird Glaube an Kinder vermittelt, wie können Andachten gestaltet werden). Mehrmals wurden die Themen Umgang mit schwierigen Kinder/schwierigen Situationen (7 Nennungen) und Auftreten/Schulung der Persönlichkeit (5 Nennungen) sowie *Entwicklungspsychologie* (3 Nennungen) genannt. Vereinzelt (1-2 Nennungen) erfolgte der Wunsch, die Themen *Selbstorganisation*, *1. Hile*, *Motivation der Nachwuchsleitenden*, *Seilkunde etc*, *Musizieren*, *Hintergrundwissen YMCA/YWCA*, *Programmideen* und *rechtliche Angelegenheiten* zu behandeln.

Wenn du einen Kurs oder einen Ausbildungstag erfinden könntest, was wäre das für einer? Wie würde dieser aussehen?

Diese Frage wurde insgesamt 44 Mal kommentiert. Es lässt sich nicht ein klarer Trend in eine explizite Richtung feststellen. Mehrmals genannt werden die folgenden Themenbereiche *Kreative Programmplanung/Ideenaustausch* (7 Nennungen), *Seil- und Pionierbauten* (5 Nennungen), *Geländespielkurs* (4 Nennungen), Unterstützung im Input gestalten/Glauben thematisieren (3 Nennungen) und *Anlass für die Leitenden wie Sauraus* (3 Nennungen).

Würdest du am bestehenden Kurssystem etwas ändern und wenn ja, was?

Diese Frage wurde insgesamt 29 Mal kommentiert. Die Antworten können in die vier Kategorien 1. Zeitpunkt/Aufbau eines Kurses, 2. Kursteam/TN, 3. Anmeldung/Prospekt sowie 4. Allgemeines unterteilt werden.

1. Zeitpunkt/Aufbau eines Kurses

Insgesamt fallen 13 Nennungen in diese Kategorie. Dabei wünschen sich 10 Personen andere Daten für die Kurse, welche bspw. die Semesterferien berücksichtigen, von den 10 Nennungen erwähnen 4 explizit die J+S Kurse.

2. Kursteam / Teilnehmende

Insgesamt fallen 5 Nennungen in diese Kategorie. Die Kommentare können mit den Wünschen nach einer sorgfältigeren Auswahl des Kursteams, der gesteigerten Interaktion zwischen Team und Teilnehmenden und der genaueren Beschreibung, was Inhalt eines Kurses ist.

3. Anmeldung / Prospekt

Insgesamt 3 Personen wünschen sich eine bessere Online-Anmeldung oder den gedruckten Kursprospekt zurück.

4. Allgemeines

Insgesamt fallen 7 Nennungen in diese Kategorie. Doppelt genannt wird der Wunsch nach mehr Praxis und weniger Theorie sowie der Aufhebung der Geschlechtertrennung in Heku/GK und Taku. Weitere Nennungen betreffen Namensänderungen von Kursen, Toleranz in der Altersbeschränkung sowie der Forderung nach mehr Pionierkunde in den Kursen vor der Zulassungsprüfung zu den J+S Kursen.

5. Handlungsfelder

Aufgrund der genannten Ergebnisse der Umfrage, der Analyse der Teilnehmerzahlen sowie der Erfahrungen der Sekretariatsteams wurden Handlungsfelder identifiziert und mögliche Massnahmen entworfen. Diese werden nachfolgend erläutert. Es ist zu beachten, dass die vorgeschlagenen Massnahmen als Ideen zu betrachten sind, die in den nächsten Monaten detailliert analysiert werden müssen und sorgfältig abklärt werden muss, welche Handlungsoptionen erfolgsversprechend sind.

5.1 Übersicht Erkenntnisse

Folgende Erkenntnisse können als Kondensat aus der Analyse und der Auswertung zusammengezogen werden.

E1	Der GK/HeKu stellt meistens den Eintritts ins Kurssystem dar (90%).
E2	stabile Teilnehmerinnenzahlen im GK
E3	auf und ab der Teilnehmerzahlen im HeKu, im Durchschnitt leicht rückläufig
E4	Die Teilnehmenden der Ceviwoche A gehen verloren.
E5	Teilnehmerzahlen Taku sind sehr unbeständig
E6	Die Teilnehmerzahlen für einen eigenständigen Kurs (GLK) sind sehr tief (12).
E7	unbeständige Teilnehmerzahlen im J+S LK
E8	beständige Teilnehmerzahlen im J+S LLM
E9	Die Einsteigerkurse sowie die J+S-Kurse werden gut/regelmässig besucht.
E10	Taku und GLK werden eher nicht absolviert.
E11	Die Teilnehmenden nehmen in der Regel innerhalb 2 Jahren an einem weiteren Kurs teil.
E12	pro Jahr besuchen ¼ der Leiter in den Ortgruppen einen Kurs.
E13	Das Verhältnis zwischen den Leitenden und den Kursteilnehmenden bleibt trotz unterschiedlichen Werbebestrebungen stabil.
E14	Ein Grossteil der Teilnehmenden absolviert die Kurse sowohl wegen der Anerkennung (36%) wie auch aus der intrinsischen Motivation, etwas Neues zu lernen (27%).
E15	Über die Hälfte der Teilnehmenden werten die Wissensvermittlung als den grössten Gewinn aus dem Kurs.
E16	Der grösste Teil der Teilnehmenden empfinden die christliche Inhalte in den Kursen als motivierend.
E17	Wenige Teilnehmer lassen sich aufgrund der christlichen Inhalte demotivieren.
E18	20% der Befragten konnten einen J+S-Kurs aufgrund des Zeitpunktes nicht besuchen.
E19	Die überwiegende Mehrheit der Teilnehmenden wünscht eine zeitlich geschlossene Ausbildungseinheit

5.2 Einstieg in Kurssystem erleichtern

Erkenntnisse – E1, E2, E3

Die Auswertung der Teilnehmerzahlen hat gezeigt, dass die meisten Kursteilnehmenden ihre Kurskarriere mit der ersten Kursstufe (Heku / GK) begonnen haben. Spätere Quereinsteiger sind selten und vor allem bei den J+S-Kursen zu finden. Daraus lässt sich möglicherweise ableiten, dass der Einstieg in das Kurssystem attraktiv und einfach gestaltet werden sollte, damit möglichst viele Ortsgruppenleitenden abgeholt werden können.

Massnahmen

Es ist zu untersuchen, wie der Einstieg in das Kurssystem möglichst attraktiv gestaltet werden kann. Eine Möglichkeit wäre, einen Event für 12-13-jährige anzubieten, um einen ersten Kontakt herzustellen und für die Kurse zu werben, resp. motivieren.

5.3 Taku

Erkenntnisse - E4, E5, E10

Die Teilnehmerzahlen waren in den letzten Jahren in der Tendenz rückläufig. Zudem konnte anscheinend die Zielgruppe von der ehemaligen Ceviwoche A nicht für den Taku begeistert werden. Des Weiteren ist der Zeitpunkt wahrscheinlich nicht ideal gewählt, einerseits für die Teilnehmenden, andererseits für das Kursteam (kaum Leiterinnen) und Jugendarbeitenden (Durchführung zeitgleich mit Heku/GK).

Der Taku könnte trotzdem einen wichtigen Platz im Kurssystem einnehmen. Beispielsweise um den Ortsgruppenleitenden ein lückenfreies Kursangebot anzubieten oder auch bei der Vermittlung von Trekking-Kompetenzen, womit die Basis für die J+S-Kurse gelegt werden kann.

Massnahmen

Eine Handlungsoption wäre die Neukonzeption des Taku. Mögliche Anpassungen sind eine Verkürzung der Dauer, eine inhaltlich Schärfung und die Verschiebung des Durchführungszeitpunktes.

5.4 Gruppenleiterkurs

Erkenntnisse – E6, E10

Nach der Neukonzeption (vorher Ceviwoche B) konnte bei den Teilnehmerzahlen ein leichter Anstieg verzeichnet werden. Allerdings ist die Betrachtungsdauer zu kurz, um definitive Schlüsse zu ziehen. Allerdings ist festzuhalten, dass in den letzten Jahren der GLK ein relativ kleiner Kurs und das Aufwand-/Nutzenverhältnis deshalb nicht optimal war.

Massnahmen

Die Teilnehmerzahlen sind auch zukünftig im Auge zu behalten. Sollten sie sich im Rahmen der letzten Jahre bewegen, muss die Frage geklärt werden, ob sich die Durchführung eines Kurses dieser Grösse lohnt. In diesem Fall könnte allenfalls die Zusammenarbeit mit anderen Regionen angestrebt werden.

5.5 Mittelkurse Erkenntnisse – E6

Erkenntnisse – E10, E15

Eine weitere Erklärung für die Schwierigkeiten in den Mittelkursen kann die fehlende Anerkennung sein. Alle übrigen Kurse sind relevant um entweder als Leiter tätig zu werden oder als J+S Leiter ein Lager zu leiten. Dieser Antrieb/Motivation fehlt hier.

Massnahmen

Mehrwert und Anreiz (z.B. Anerkennung) für Teilnehmende schaffen, bzw. bestehende Mehrwerte besser ersichtlich machen.

5.6 Datum J+S-Kurse

Erkenntnisse – E7, E8, E19

Im Rahmen der Umfrage wird der Zeitpunkt der J+S-Kurse oft bemängelt. Zudem wurde diese Kritik in den letzten Jahren auch über andere Kanäle geäussert. Die Frage des Zeitpunktes wurde verschiedentlich im Ressort Ausbildung und in den Kursteams diskutiert. Es ist festzuhalten, dass die Region als einzige diese Kurse an Auffahrt durchführt. Allerdings haben andere mögliche Termine ebenfalls diverse Nachteile.

Massnahmen

Es ist zu prüfen, ob die J+S-Kurse zu einem anderen Zeitpunkt durchgeführt werden sollen. Zudem ist abzuklären, ob eine stärkere Zusammenarbeit mit anderen Regionen sinnvoll wäre. Je nach Form der Zusammenarbeit mit anderen Regionen kann der bestehende Zeitpunkt sinnvoll sein, damit in der schweizweiten Betrachtung zu verschiedenen Zeitpunkten Kurse angeboten werden.

5.7 Form J+S-Kurse

Erkenntnisse – E20

Die Umfrageergebnisse zeigen, dass die Kursteilnehmenden Wochen-Kurse bevorzugen. Die J+S-Kurse finden an drei verschiedenen Daten statt, alle kürzer als eine Woche.

Massnahmen

Es ist zu überprüfen, ob die J+S-Kurse an weniger Terminen, angeboten werden sollen. Beispielsweise könnte der Check-In mit dem Vorweekend zusammengelegt werden.

5.8 Zusammenlegung Heku / GK

Erkenntnisse - Umfrage

Die Vergangenheit hat gezeigt, dass es jeweils sehr schwierig ist, genügend Leiterinnen für den GK zu finden. Mögliche Gründe dafür sind der Zeitpunkt und die Lagerform (Respekt vor Pioniertechnik im Zeltlager). Einerseits beansprucht die aufwändige Suche viele Ressourcen der Jugendarbeiterin, andererseits besteht die Gefahr, den Kurs mit einem zu kleinen Team durchführen zu müssen, was Auswirkungen auf die Qualität haben kann und aufgrund der Belastung für die verbleibenden Leiterinnen von einem weiteren Kursleitungseinsatz abhalten kann.

Massnahmen

Es sind Methoden zu suchen, wie die Kursleiterinnensuche vereinfacht werden kann.

Eine weitere Massnahme ist die Zusammenlegung von Heku und GK. Damit könnte mit gemischten Leitungsteams zwei Kurse angeboten werden (ein Kurs wäre eher zu gross). Damit würde sich auch die Möglichkeit bieten, beispielsweise einen Sommerkurs (Zelt) und einen Herbstkurs (Haus) anzubieten, womit die verschiedenen Bedürfnisse der Kursteilnehmenden besser abgedeckt werden könnten.

5.9 Voraussage

Erkenntnisse – E11, E12, E13, E14

Die Teilnehmerzahlen verlaufen analog der effektiven Leiterzahlen in den Ortgruppen. Jeweils $\frac{1}{4}$ der Ortgruppenleitenden besuchen einen Kurs. Wenn die Teilnehmenden einen Folgekurs besuchen, so erfolgt dies normalerweise innerhalb der nächsten zwei Jahre. Diese zwei Tatsachen lassen eine grobe Voraussage für die Entwicklung der Teilnehmerzahlen zu.

Massnahmen

Es sind keine Massnahmen zu treffen.

5.10 Motivation/Gewinn

Erkenntnisse – E15, E16

Die Anerkennung bildet für mindestens 1/3 aller Teilnehmer den Hauptgrund für den Kursbesuch. Nach den Kursen beurteilen mehr als die Hälfte die Wissensvermittlung als den grössten Gewinn.

Massnahmen

Es sind keine Massnahmen zu treffen.

5.11 Christliche Inhalte

Erkenntnisse – E17, E18

Die christlichen Inhalte in den Kursen treffen die Erwartungen der Teilnehmenden und kommen im gewünschten Mass vor.

Massnahmen

Es sind keine Massnahmen zu treffen.

6. Anhang

6.1 Auswertungen

6.2 Fragebogen leer